

Viele Familien tragen über Jahre hinweg erhebliche persönliche und finanzielle Belastungen, wenn es darum geht, einem körperbehinderten Familienmitglied die notwendige Mobilität zu ermöglichen. Sei es die Fahrt zum Arzt, zur Schule oder zu Freunden, diese Wege sind nur mit entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen zu leisten. Oft kann der Umbau eines Fahrzeugs, das den dauerhaften Mobilitäts- und Transporterfordernissen gerecht wird, aber nicht aus eigener Kraft finanziert werden.

In solchen (und anderen) Fällen soll die IDM-Stiftung bei der Suche nach individuellen Lösungsmöglichkeiten unterstützen. Manchmal reicht schon ein kurzer Hinweis auf eine geeignete Umbaumaßnahme oder die Vermittlung einer Fachberatung. In anderen Fällen ist vielleicht eine finanzielle Bezuschussung notwendig, weil im Einzelfall keine hinreichende finanzielle Unterstützung seitens der Sozialversicherungsträger möglich ist.



"Mobilität ist ein Menschenrecht – aber keine Selbstverständlichkeit."



„Stellen Sie sich vor, diesen Kraftakt müssten Sie täglich mehrmals leisten...“



„...und das über viele Jahre, in denen ihr Kind wächst – und Sie selbst älter werden.“

Es gibt fast immer technische und organisatorische Wege um Mobilität zu ermöglichen. Der berechtigte Wunsch nach Freiheit und das Recht auf menschenwürdige Mobilität darf nicht scheitern, nur weil es am Wissen, am Geld oder ganz einfach an einer kreativen individuellen Lösung fehlt.

„Was kann die IDM-Stiftung mit Ihrer Hilfe konkret tun?“



Ziele und Aufgaben

„Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch

- Vergabe von Zuschüssen zur Anschaffung behindertengerechter Fahrzeuge oder behinderungsbedingter Zusatzeinrichtungen
- Beratung betroffener Personen im Zusammenhang mit technischen Problemen
- Beratung und Hilfestellung bei der Antragstellung an Behörden und Institutionen und sonstigen Kostenträgern

- Sensibilisierung von Behörden, Ämtern und Kostenträgern für die Problematik "Mobilität und Behinderung"
- Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Probleme behinderter Menschen z. B. bei fehlender Mobilität im Alltag in das allgemeine Bewusstsein der Gesellschaft zu bringen
- Förderung von Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderungen
- Zusammenarbeit mit politischen Organisationen zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderungen im Sinne von Selbstbestimmung und Gleichberechtigung"

Fragen Sie sich, wie Sie unsere Ziele effektiv unterstützen können? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns, Ihnen in einem persönlichen Gespräch die Möglichkeiten einer konkreten Unterstützung der Stiftung und ihrer Ziele aufzuzeigen.

Mit Ihrer Hilfe ermöglichen Sie in den kommenden Jahren vielen Menschen ein mobiles und aktives Leben. Unterstützen Sie uns bei dieser wichtigen Arbeit und werden Sie Förderer oder Sponsor der IDM-Stiftung.

Werden Sie Mobilitätspartner.



Kontakt:
Telefon 07271 950155
Orchideenstraße 9 · 76751 Jockgrim
www.idm-stiftung.de

Spendenkonto:
7161000 · BLZ 548 625 00 · VR Bank Südpfalz eG

MOBILITÄT – INTEGRATION

zwei große Worte, die ihren festen Platz in unserem täglichen Sprachgebrauch gefunden haben. So oft sie auch benutzt werden, so vielschichtig ist ihre Bedeutung doch für den Einzelnen.

Menschen mit Körperbehinderungen durch mehr Mobilität zu integrieren und ihnen damit natürlich auch mehr Freiheit, mehr Flexibilität und mehr Spontaneität zu geben (die Liste lässt sich fortsetzen...), hat sich die IDM-Stiftung zur Aufgabe gemacht.

Individuelle Mobilität ist kein Luxus. Sie ist die Voraussetzung einer aktiven Teilhabe am sozialen Leben in unserer Gesellschaft. Rund sieben Millionen Menschen mit Behinderung in Deutschland, davon viele mit erheblichen Mobilitätseinschränkungen, wissen um diese Tatsache. Ohne die Möglichkeit, selbständig eine öffentliche Veranstaltung zu besuchen oder auch nur die Dinge des Alltags ohne fremde Hilfe erledigen zu können, ist kaum ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben vorstellbar.

Familien und Haushalte mit behinderten Angehörigen sind enormen persönlichen, psychischen und physischen Herausforderungen ausgesetzt. Hinzu kommen meist große finanzielle Belastungen, die von den Betroffenen selbst getragen werden müssen, wenn kein Kostenträger den Mehraufwand für den Umbau und/oder die Anschaffung eines Fahrzeugs übernimmt (z.B. Versicherungen). Das betrifft vor allem jene, die nicht am Erwerbsleben teilnehmen, also Kinder, alte Menschen oder Menschen mit schwersten Behinderungen, die selbst keiner Erwerbsarbeit nachgehen können. Auch diese Menschen haben Anspruch auf ein würdevolles öffentliches, d.h. auch mobiles Leben.

Diese Umstände haben letztlich zur Gründung der Stiftung „Förderung von Integration durch Mobilität“ (IDM) im Juni 2004 geführt. Sie soll zukünftig bundesweit die soziale Integration und Mobilität behinderter Menschen verbessern und unterstützen.

Die Initiative zur Stiftungsgründung entstand aus der erfolgreichen Arbeit des Vereins „Mobil mit Behinderung e.V.“. Dort erhalten Menschen seit 2001 fachkundige Unterstützung zu rechtlichen und technischen Fragen, z.B. „Wie bekomme ich den Führerschein?“ oder „Anschaffung und/oder Umbau eines behindertengerechten Fahrzeugs?“ Aber auch mit finanziellen Hilfen konnten schon viele Schicksale gemildert, vor allen Dingen Familien mit behinderten Kindern ein Stück Lebensqualität zurückgegeben werden.

Die Gründung der Stiftung wurde durch das Engagement des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Familien Rheinland-Pfalz ermöglicht, das die Gründungsmittel zur Verfügung gestellt hat. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch dem Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Herrn Kurt Beck und dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen Staatssekretär Dr. Richard Auernheimer, die durch persönlichen Einsatz maßgeblich die Idee und die Realisierung der Stiftung unterstützten.

Nehmen auch Sie mit uns gemeinsam die Herausforderung an. Unterstützen Sie die Stiftung bei dieser wichtigen Arbeit. Mit unser aller Einsatz wird in den kommenden Jahren vielen Menschen ein mobiles und aktives Leben möglich werden.



Thorsten Voß

Vorsitzender des Stiftungskomitees

CHRONOLOGIE

- 2000 Rollinet(t) - Internet-Netzwerk als Erfahrungsplattform für Betroffene und Angehörige wird etabliert.
- 2001 Gründung des Vereins „Mobil mit Behinderung e.V.“ als Interessenvertretung mit intensiver Lobbyarbeit.
- 2002/02 Erstes Treffen mit Ministerpräsident Kurt Beck (RLP) und Erörterung der speziellen Problematik.
- 2003/03 Zweites Gespräch mit Ministerpräsident Kurt Beck, dem Landesbehindertenbeauftragten Staatssekretär Dr. Richard Auernheimer und Vertretern der Staatskanzlei. Idee zur Schaffung der IDM-Stiftung.

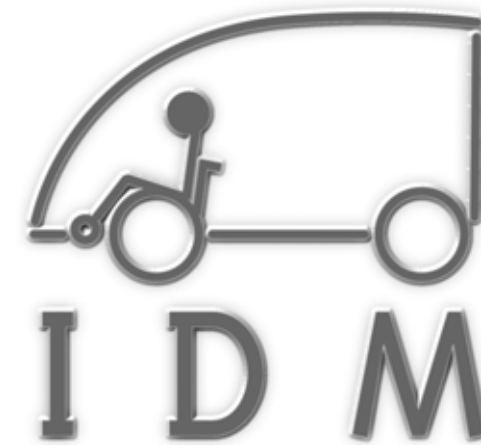
2004/06 **Stiftungsgründung**



Übergabe der Stiftungsurkunde im Kurfürstlichen Palais in Trier
v. links:
Dr. Mertes Präsident der Aufsichts- u. Dienstleistungsdirektion Trier (ADD);
Thorsten Voß - 1. Vorsitzender IDM;
Heinrich Buschmann - 3.Vorsitzender; Dirk Bliemeister - 2. Vorsitzender;
Dr. Karola Schönberg, ADD

Impressum:

Stiftung zur Förderung der Integration durch Mobilität
Vorsitzende: 1. Thorsten Voß, 2. Dirk Bliemeister, 3. Heinrich Buschmann
Stiftungssitz: 76751 Jockgrim/Pfalz, Orchideenstraße 9
Die Anerkennung erfolgte aufgrund des §80 des Bürgerlichen Gesetzbuches und des §4 des Stiftungsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz vom 2.04.1966 (GVBl. S. 95).
Trier, den 25. Juni 2004 Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion -23/154-05-



**STIFTUNG
ZUR FÖRDERUNG DER
INTEGRATION DURCH MOBILITÄT**